

ich schenke Dir deshalb diesen Kamm, der mir ja doch nichts nütze ist. Schneewittchen weigerte sich anfangs, wie aber die Zigeunerin denselben in der Sonne blitzen ließ, gefiel er ihm zu gut und sie sprach: „Gut! liebe Frau, ich will den Kamm annehmen, aber Ihr müßt ihn Euch bezahlen lassen!“ „Nuch recht“, sagte da die Zigeunerin, „wenn Du's so willst; komm, ich will Dir ihn gleich aufstecken!“ Schneewittchen war's zufrieden; aber kaum hatte es den Kamm im Haare, so fing das Gift zu wirken an und Schneewittchen fiel besinnungslos nieder.

Die Zwerge kamen bald nach Hause und sie erschrocken sehr, als sie Schneewittchen so vor dem Hause liegend antrafen. Da sie sich aber wohl dachten, wer das Unglück angestiftet habe, so untersuchten sie Schneewittchen und fanden bald den giftigen Kamm. Schnell zogen sie denselben aus ihrem Haar und das bewußtlose Mädchen kam bald wieder zu sich, und erzählte ihnen, was vorgefallen sei, und die Zwerge warnten es wiederum, künftig auch zu Niemand mehr hinauszugehen, noch etwas zu kaufen, wenn sie fort seien.

Als aber die Königin nach Hause gekommen war, fragte sie ihren Spiegel wieder:

„Spiegelein, Spiegelein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Und wieder bekam sie zur Antwort:

„Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, aber Schneewittchen bei den sieben Zwergen Hinter den sieben Bergen ist noch tausendmal schöner als Ihr!“

Da schwor sie: „Diesmal muß Schneewittchen sterben und wenn's mich mein eigenes Leben kostet!“ Dann nahm sie einen Apfel und vergiftete ihn, aber so, daß nur die eine Hälfte giftig war. Diesen that sie in einen Korb zu andern Äpfeln, färbte ihr Gesicht und ging als Bauersfrau verkleidet zu dem Häuschen. Dort klopfte sie an und rief: „Schöne Äpfel, wer kauft schöne Äpfel?“ Da sah Schneewittchen zum Fenster heraus und sagte: „Ich danke, liebe Frau, ich darf nicht öffnen und nicht hinausgehen, noch etwas kaufen!“ „Dann läßt Du es eben bleiben,“ sprach die Bäuerin, „meine Äpfel sind so schön, daß sie schon ihre Käufer finden werden; wenn Du aber keinen kaufen darfst, so